

halb auf Michaelis reichen sollen, und 50 Schock Groschen czu irem gebuwe. Darumbe sollin dieselbin brudere unser eldern, frauwen Elizabeth eczwenne unser gemahel, der got gnade, unde nach unserm tode — unser unde unser eldern gedechtnis unde iar-gezziite czu allen manden ŷ in den ersten acht tagen iczlichis manden mit vigilien uff  
 5 einen tag des abindes mit eyne de profundis unde darnach uff den andern tag mit einer gesungen selemessen mit eyne de profundis unde darundir mit gelesen selemessen in irem clostere ewiglichin begehin unde sollin darczu ein tuch legen unde vier kerczen uffstegken. Ouch sullin sie undir der gesungen selemessin vor dem oppfirsange unser gemahel Elizabeth seligen unde nach unserm tode unser unde unser eldern selen ge-  
 10 dengken unde davor bitten, alz gewonlichin ist. — Zeugen: er Albrecht burcgraffe von Lissenig herre czu Penig, er Offe von Sliwin, er Otte Pflug, er Ludewig von Grussin — Ggebin czu Dresden — vierczen hundert iar darnach in dem ersten iare am suntage alz man singet in der kirchen gotis esto michi.

## 355.

15

Gotha, 1401 Febr. 19.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 29 fol. 8.

Anm.: Gegenbrief der Landgrafen Balthasar und Friedrich, in welchem sie die von Loucha ihres Schutzes versichern, von dems. Dat. ebenda fol. 7<sup>b</sup>. — Vergl. No. 108. 387.

Heinrich von Loucha Ritter, sein Sohn Hans und ihre Erben bekennen, daß sie  
 20 sich mit dem Schlosse Scharfenberg (Scharffinberg) dem Landgrafen Balthasar, seinem Sohne Friedrich und ihren Erben zu Dienst gethan haben, und versprechen, es ihnen zu öffnen gegen Jedermann mit Ausnahme der Markgrafen Wilhelm I., Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg und der Grafen Heinrich (XX.) und Günter (XXIX.) von Schwarzburg Herren zu Sondershausen. Wurden abir — her Balthasar, her Friderich  
 25 und ire erben mit den eyn adir mer czweitrechtig —, so sullen wir den in keyn wiß widir die egnanten unser herren — helfen, sundern wolden uns dy megnanten unser herren — in glichin sachen widirstaten, alz vil wir von eym adir mer der vorgnanten herren, mit den sie czweitrechtig wurden, czu lehen habin, daz sulden wir nemen und den denne soliche manschafft, alz wir yn phlichtig sin, ufsagen und denn den megnanten  
 30 unsern herren und iren erben gein den getruwelichen helfen alz gein andern, den wir nicht verbunden sin und vorgeschriben stet. Ferner<sup>a)</sup> nehmen sie aus Herrn Heinrich Grafen und Herrn zu Henneberg und seine Erben, von denen sie das Schloß in Pfandschaft haben; sie sollen weder den Landgrafen gegen sie noch ihnen gegen die Landgrafen helfen<sup>a)</sup>. Sie verpflichten sich, Niemand ohne Einwilligung der Landgrafen mit Pfand-  
 35 schaft oder sonst an das Schloß gelangen zu lassen, es auch der Herrschaft zu Henneberg nicht eher auszuliefern, bis diese nicht die ganze Pfandsomme bezahlt habe an solchen munczen und gelde, alz die brife uzweisen, die wir daruber haben und wir den obgnanten unsern gnedigen herren und iren erben der uzschrift geben haben —, und sullen

355. a) Dieser Satz ist auf fol. 7<sup>b</sup> hinzugefügt und durch ein Zeichen in den Text bezogen.